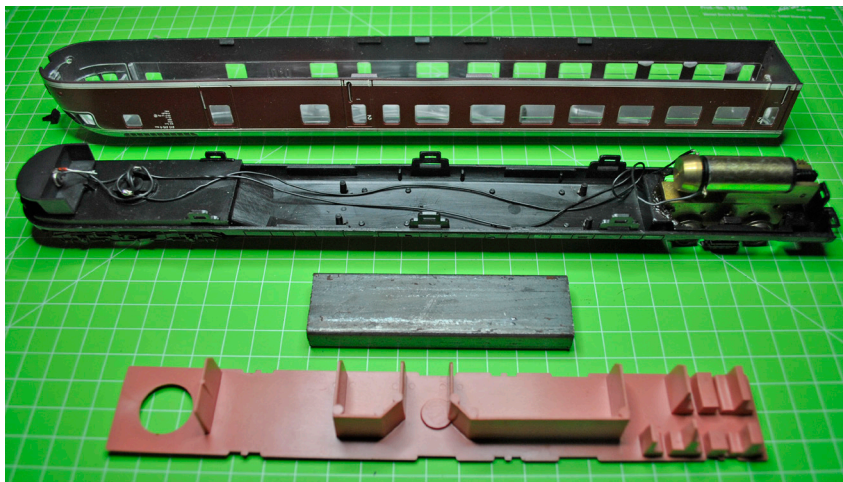


Lima VT 913 mit Mittel- und Schlusswagen

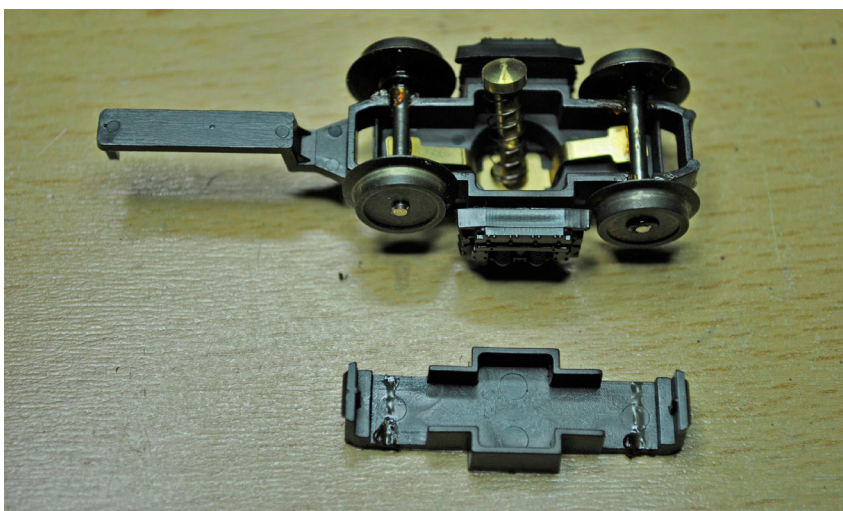
Zu diesem Verbrennungs-Triebwagen habe ich keine Umbauten im Netz gefunden, obwohl er es durchaus wert ist, nicht nur wegen des nachgerüsteten Glockenankermotors von SB-Modellbau.



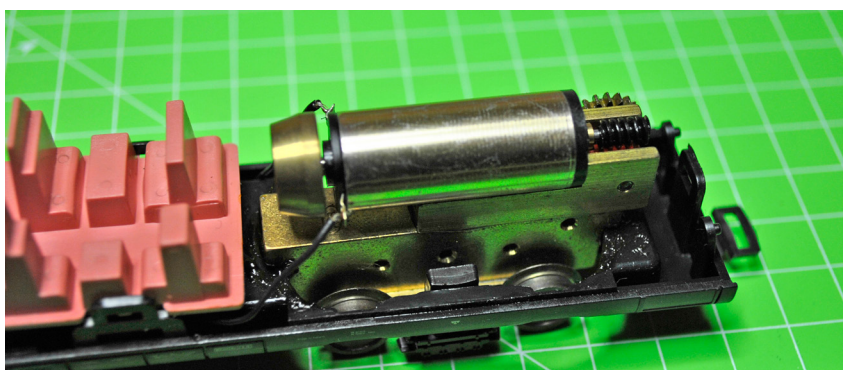
Das Gehäuse ist sehr schwierig zu öffnen, auch weil das Unterteil mit den Drehgestellausschnitten etwas labil ist.

Mit Zahnstocher und flachem Kunststoffschäler aus nicht zu hartem Material kam ich dann zwischen Gehäuse und Unterteil und konnte das Oberteil der Länge nach vorsichtig nach außen biegen, so dass die beiderseitigen Rastnasen ausgeklipst wurden. Dazu kommt noch, dass an den Kopfenden auch Einrastungen sitzen, die gelöst werden müssen.

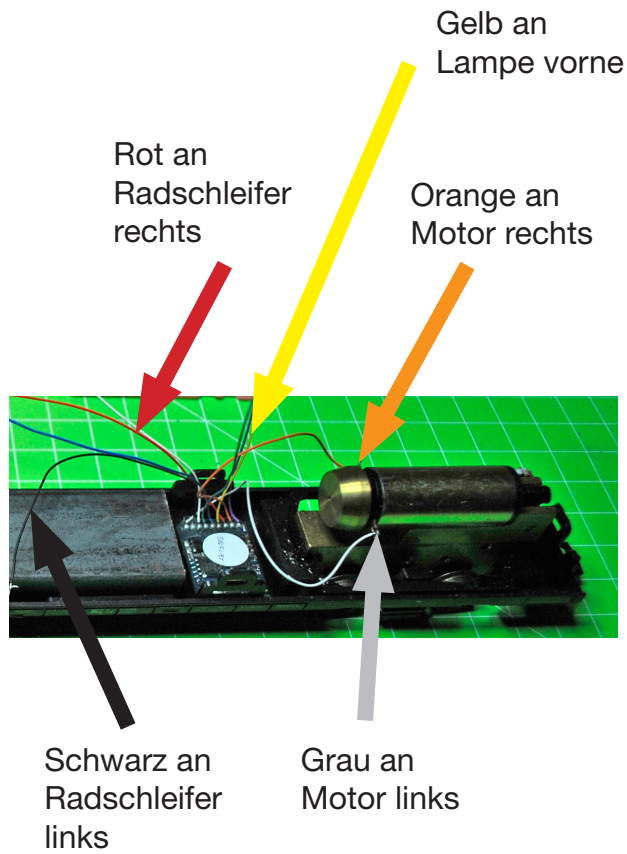
Das Bleigewicht ist nur eingeklemmt und wurde mit doppelseitigem Klebeband befestigt. Stromabnahme für den ganzen Zug nur über das erste Drehgestell in Fahrtrichtung vorne. Werde diese Achse eventuell noch mit den bewährten Bleikügelchen beschweren.



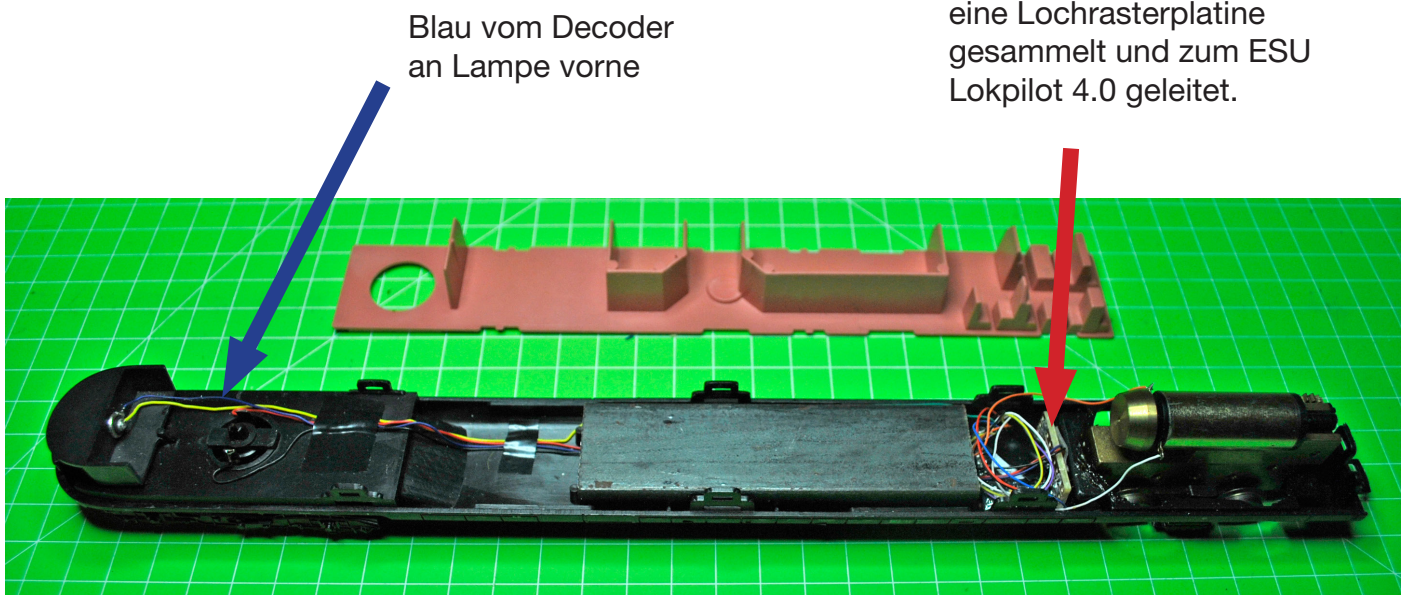
Die Stromabnahme aus den Drehgestellen des Schlusswagens fiel für den Anschluss aus, weil der Zug im Schattenbahnhof rechtzeitig halten soll. Die Drehgestelle passten nicht an den Mittelwagen wegen der Deichsel.



Der Motor von SB Modellbau – ein Schmuckstück im Aussehen und Laufverhalten.

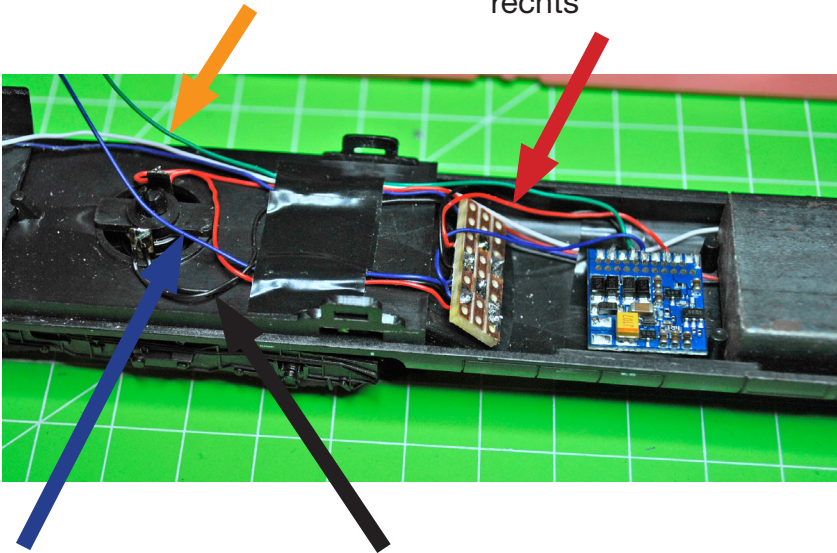


Rote und schwarze Kabel von den Radschleifern vorne werden über eine Lochrasterplatine gesammelt und zum ESU Lokpilot 4.0 geleitet.



Grün an
Innenbeleuchtung

Rot an
Radschleifer
rechts

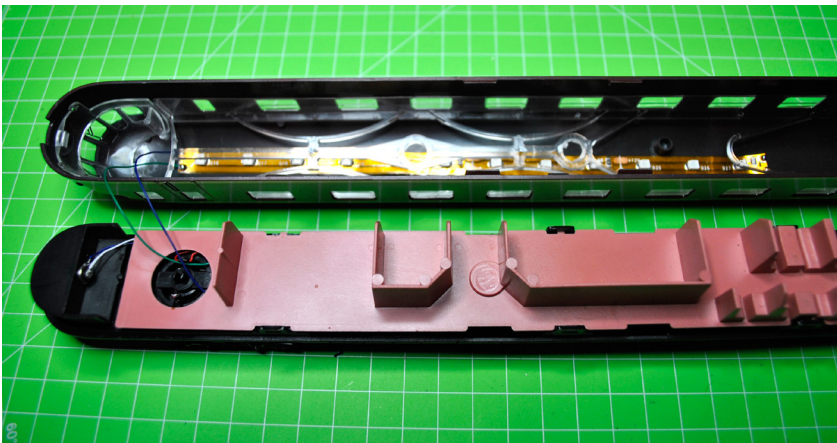


Blau vom Decoder
an Innenbeleuchtung

Schwarz an
Radschleifer
links

Der ESU-Funktionsdecoder bekommt seinen Platz im vorderen Teil des Triebwagens und wird wie der erste Decoder auch am vorderen Drehgestell angeschlossen.

Das heißt aber auch, dass die Decoder außer die Adresse nicht gleichzeitig programmiert werden können (habe ich selbst ausprobiert). Einer von beiden muss dann vom Netz.

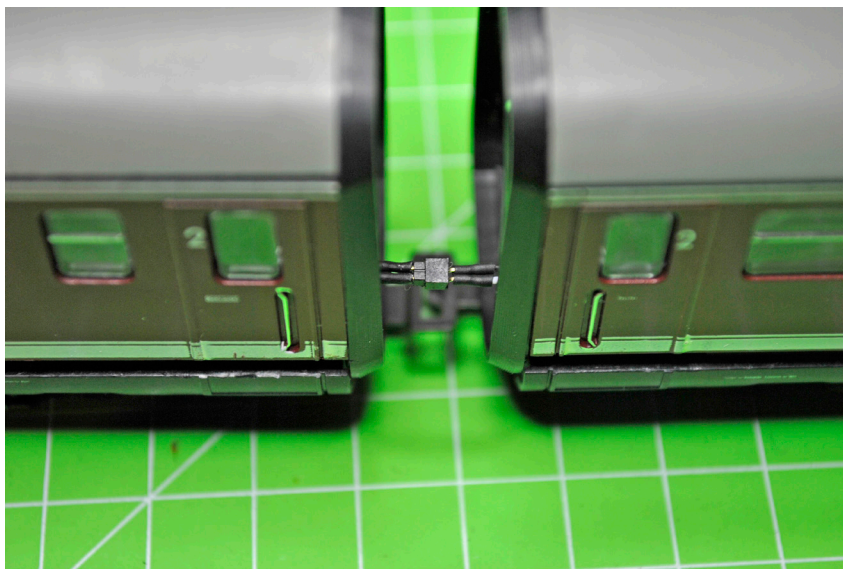


Die LED-Streifen passen gut unter die Fensterkonstruktion und werden mit den Kabeln grün (-) und blau (+) vom Funktionsdecoder unter Spannung gesetzt.

Die winzigen roten Rückleuchten (SMD LED) sind mit Sekundenkleber fixiert und mit isoliertem Kupferdraht verkabelt. Sie leuchten gemeinsam mit der Innenbeleuchtung und sind abschaltbar. Zur Verhinderung von Streulicht innerhalb des Gehäuses werden sie rundum mit z.B. Pearl Maker schwarz abgedeckt. Die Paste wird hart und hält die LEDs.

(Eventuell noch über zusätzliche Kabelverbindung mit Steckern an weißes Kabel des Funktionsdecoders, dann fahrtrichtungsabhängig, und die originalen Rücklichter aufbohren)





Isolierte Mikrostecker von LedBaron schaffen die Verbindung zwischen den drei Wagen für die Innenbeleuchtung und die Rücklichter.



Die traditionelle Abschiedsfahrt des Triebwagens diesmal nur auf dem Programmiergleis (der Zug ist einfach zu lang für die Anlage).